
V o r r e d e.

Obgleich ich schon in der Vorrede zum ersten Theile den Zweck angezeigt habe, den ich mir bei der Ausarbeitung dieses Buches vorsetzte: so ist es doch wohl nicht überflüssig, auch hier noch einige Erörterungen hierüber mitzutheilen.

Daß ich den mit wenigen Vorkenntnissen ausgerüsteten Lesern ein ihnen völlig verständliches Buch, das zugleich über die meisten und wichtigsten Lehren der Mechanik gründlichen Aufschluß gabe, in die Hände zu geben wünschte, habe ich schon in jener Vorrede gesagt. Ich wünsche aber nicht so verstanden zu werden, als wollte ich dadurch, daß ich eine möglichst vollständige Mechanik ohne höhere Analysis zu lehren versuche, diesen höheren Kenntnissen ihren Werth absprechen, oder als hegte ich den kühnen Gedanken, mein Buch könne für irgend eine Classe von Lesern die Anwendung der Analysis ganz entbehrlich machen. Wie weit ich hievon entfernt bin, habe ich an mehreren Stellen des Buches wohl deutlich genug gesagt, indem ich ausdrücklich aufmerksam darauf mache, wie oft die hier angestellten Betrachtungen zwar wohl zu Beantwortung der wichtigsten vorkommenden Fragen leiten, aber uns doch das eigentliche Gesetz nicht erkennen lassen, nach welchem die einzelnen Größen von einander abhängen, und so uns über das Wesentlichste nicht beleh-

*